

Anwesen-Gesuch.

Ein Solches womöglich allein stehend mit großem Garten oder einigen Morgen Gütern wird zu miethen event. zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge erbittet sich
Chr. Pfeiffer, Stuttgart.

Neue Hülsenfrüchte 1883 Erndte.
Neue Erbsen à 10 M 50 Pf. per 100 A, sehr schöne Waare. Neue sehr schöne grüne Binsen à 17 M per 100 A, sehr fein fochend, empfehle bestens. Probe säcke 50, 100 und 200 A enthaltend, versende stets unter Nachnahme.
D. Spiegel, Wertheim a. M.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pf.
Glycerin-Transp.-Seife 70 Pf.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Carl Fischer.

Schorndorf.
Eine große Partie Reste in verschiedenen Stoffen werden, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetztem Preise abgegeben:

Seil	per Meter von 30 S an
Biqué	45 "
Blaudrud	48 "
Baumwollflanell	40 "
Baumwollbiber	40 "
Lama	40 "
Kleiderstoff in allen Farben v.	70 "

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
L. Rommel.

Back-Tag
Bregler.

Tages-Begebenheiten.

In **Feuerbach** wurde der Knecht des dortigen Fajwirths von einem wuthverdächtigen, bis jetzt aber noch nicht beigebrachten Hunde sehr stark verwundet.

Die „Ulmer Schnellpost“ schreibt: Gestern Nachmittag machte eine Dame, welche mit dem Zug um 5 Uhr 10 Min. von Bayreuth in Ulm ankam, die Anzeige, daß ihr von einem Herrn, welcher von Augsburg in demselben Coupé mit ihr gefahren sei, ihr Portemonnaie, welches Sie in ihrer äußeren Regenmanteltasche aufbewahrt hatte, herausgenommen und aus demselben ein Hundertmarkschein entwendet worden sei. Das Portemonnaie habe ihr der Dieb wieder in die Tasche gesteckt. Es wurden sofort die umfassendsten Nachforschungen angestellt und wurde von der Fahndungsmannschaft ermittelt, daß ein Mann in einem hiesigen Konfektionsgeschäfts einen Regenschirm, Hut und eine Cravatte gekauft hat und hiebei einen Hundertmarkschein wegschleppte. Auf Grund des Signalement konnte dann gestern Nacht 10 Uhr der Dieb, welcher sich mit dem Nachtschnellzug nach Stuttgart begeben wollte, festgenommen werden. Derselbe gab an er heiße Proby Hirsch und sei Kommiss von Althofen in Ungarn.

In **Moosbeuren** (Chingen) schlug vorgestern der Blitz in den Stadel des Dekonomen Hirschmann. Derselbe brannte vollständig nieder.

Von **Leitnang** schreibt das „N. Tgbl.“: Gestern schickte Müller B. von Langenargen seinen Knecht mit ein paar Ballen Hopfen hieher, welche derselbe an einen Händler verkaufte, der den Betrag baar bezahlte. Statt nun seinem Herrn die Summe zu überbringen, verschwand der Knecht und man hat bis jetzt nicht die geringste Spur von ihm.

In **Calw** ist gestern früh das beim Bahnhof gelegene Gasthaus „z. Krappen“ abgebrannt.

Aus **Altdorf**, (Bayern) wird dem „Frk. K.“ gemeldet: Heute Nachmittag zog über die hiesige Gegend ein sehr heftiges Gewitter. In Pattenhofen schlug der Blitz in die Scheune des

Kapitalien vermittelt, **Zieler** setzt um
L. Wind, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt und billig zu haben in Prag
in **J. ANDEL'S Droguerie**,
13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.
In Schorndorf bei Herrn **Carl Veil**.

Ein Schreiner

findet sogleich dauernde Beschäftigung, auch wird ein Schlagsänger angenommen bei
Dreher **Lenz**, Vorstadt.

Dorurbach.
Eine junge großkräftige
Kuh
gut gewöhnt, hat zu verkaufen
Christian Bauer.

Gesucht wird für Schorndorf und Umgebung ein

tüchtiger Verkäufer
für einen schon dort allgemein bekannten Artikel. Adresse K. N. bei der Expedition zu übergeben.

Nächsten Freitag (Mittags)
ist bei **Dr. Restaurateur Pfeiler**
in Schorndorf zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Unterurbach.
Michael Schabel, Bauer,
hat einen ganz schwarzen **Spitz-herhund**, 2 Jahre alt, (Rüde)
sehr wachsam, zu verkaufen.

Ein jüngeres solides
Mädchen
zu Haushaltung und etwas Feldgeschäften findet Stelle auf Martini. Zu erfragen bei der Redaktion.

Auf 1. Oktober wird ein
Laufmädchen
gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Gottesdienste
am 18. Sonntag n. Trin. (23. Sept.) 1883.
Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 3 1/2 Uhr liturg. Gottesdienst.
Chorgesang: Wie könnt ich sein vergessen von Orlandus Lassus aus Hei m.

Gutsbesizers Göhrling, welche bis auf den Grund niederbrannte. Der eben darin beschäftigte Besitzer ist leider mit verbrannt.

Neuenahr, 16. Sept. Die Gefahr für unsern Weinbau wächst immer mehr. Soeben ist, der „Köln. Z.“ zufolge, auf dem Ehlinger Berge vom Lehrer Werkhäuser aus Coblenz wieder ein Reblausherd, der achte aller bisher gefundenen ermittelt worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Ansteckung durch ein geflügeltes Insekt bewirkt worden.

Offen, 19. Septemb. Die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet: Nachts 1 Uhr erfolgte im Flöß „Präsident“ der Zeche Massen-Tiefbau bei Unna eine Explosion schlagender Wetter. 15 Bergleute sind getödtet, 3 verwundet.

Berlin, 19. Sept. Die Nachrichten von einer demnächstigen Zusammenkunft des deutschen und des russischen Kaisers treten immer bestimmter auf. Das „Deutsche Tageblatt“ erfährt aus russischen Marinekreisen, daß der Zar und seine Gemahlin am 3. Oktober auf der Yacht „Derzhawa“ in Stettin eintreffen und dem deutschen Kaiser einen zweitägigen Besuch abstatten werden. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden den Kaiser begleiten.

Wahre Gräueltaten lassen sich die Aufständischen in **Kroatien** zu Schulden kommen. Die Wuth der Bauern richtet sich, da die große Menge nicht einmal weiß, warum sie revoltiert, blind gegen ihre „Bedrücker“. Wer von den Beamten in ihre Hand fällt, wird, wenn nicht todtgeschlagen, zum mindesten eingesperrt und fürchterlich mißhandelt. Das herbeilebende Militär fand die Unglücklichen mehrfach in einem entsetzlichen Zustand. In Maja wurde der Gemeindevorstand, ein alter 70jähriger Mann, gewesener Oberleutnant, mit Beilieben todtgeschlagen. Die Aufständischen bringen den Tag meist in den Wäldern zu, während sie des Nachts plündernd den Aufrührer weitertragen. Von den beim letzten Zusammenstoß in Krastjevacani Verwundeten sind bisher 23 gestorben. Nach dem Scharmügel wurden zahlreiche Verwundete in den Rufurufeldern gefunden.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Wager in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

Nr 112.

Dienstag den 25. September

1883.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1883 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S

Die Redaction.

Schorndorf.

Die Frau **Luisa Groß**, Wittve des Zigers Gottlieb Groß in Weiler, beabsichtigt ihre bereits concessionirte Ziegelei-anlage dahin abzuändern, daß nunmehr

- 1) das Ziegeleigebäude, sowie die zu beiden Langseiten desselben zu errichtenden Trockenschuppen anstatt 40 m lang werden, eine Länge von 45,5 m erhalten,
- 2) das Ramin 1 m vom Giebel des Ziegeleigebäudes entfernt errichtet, und
- 3) der Ringofen 3,2 m vom Giebel des Ziegeleigebäudes entfernt erbaut werden soll.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche im Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Pläne sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.
Den 21. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Roßmund W.

Schorndorf.

Die Verwaltungsaktiare

werden an sofortige Einsendung der noch nicht revidirten Rechnungen pro 1882/83 erinnert.
Den 24. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.

Die unter dem Vieh der Wittve des Daniel Knauß in Wiebelsbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.
(S. Schorndorfer Anzeiger Nr. 90.)

Den 22. Sept. 1883.

K. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend die Schantgefäße der Wirthe.

Reichsgesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schantgefäße.
(Vom 20. Juli 1881.)

§. 1. Schantgefäße (Gläser, Krüge, Flaschen etc.), welche zur Verabreichung von Wein, Obstwein, Most oder Bier in Gast- und Schantwirthschaften dienen, müssen mit einem bei der Aufstellung des Gefäßes auf einer horizontalen Ebene den Sollinhalt begrenzenden Strich (Füllstrich) und in der Nähe des Strichs mit der Bezeichnung des Sollinhalts nach Littermaß versehen sein. Der Bezeichnung des Sollinhalts bedarf es nicht, wenn derselbe ein Liter oder ein halbes Liter beträgt. Der Strich und die Bezeichnung müssen durch Schnitt, Schliff, Brand oder Aetzung äußerlich und in leicht erkennbarer Weise angebracht sein.

Zugelassen sind nur Schantgefäße, deren Sollinhalt einem Liter oder einer Maßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von 1/2 Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von Zehnthellen des Liters gebildet wird. Außerdem sind zugelassene Gefäße, deren Sollinhalt 1/2 Liter beträgt.

§. 2. Der Abstand des Füllstrichs von dem oberen Rande der Schantgefäße muß
a) bei Gefäßen mit verengtem Halse, auf dem letzteren angebracht, zwischen 2 und 6 Centimeter,
b) bei anderen Gefäßen zwischen 1 und 3 Centimeter

betragen.

Der Maximalbetrag dieses Abstands kann durch die zuständige höhere Verwaltungsbehörde hinsichtlich solcher Schantgefäße, in welchen eine ihrer Natur nach stark schäumende Flüssigkeit verabreicht wird, über die vorstehend bezeichneten Grenzen hinaus festgesetzt werden.

§. 3. Der durch den Füllstrich begrenzte Raumgehalt eines Schantgefäßes darf
a) bei Gefäßen mit verengtem Halse höchstens 1/100,
b) bei anderen Gefäßen höchstens 1/100

geringer sein als der Sollinhalt.

§. 4. Gast- und Schantwirthe haben gehörig gestempelte Flüssigkeitsmaße von einem zur Prüfung ihrer Schantgefäße geeigneten Einzel- oder Gesamtinhalt bereit zu halten.

§. 5. Gast- und Schantwirth, welche den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis zu ein

hundert Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft. Gleichzeitig ist auf Einziehung der vorchriftswidrig befundenen Schantgefäße zu erkennen, auch kann die Vernichtung derselben ausgesprochen werden.

S. 6. Die vorstehenden Bestimmungen finden auf festverschlossene (versiegelte, verkapselte, festverlorke etc.) Flaschen und Krüge, sowie auf Schantgefäße von 1/2 Liter oder weniger nicht Anwendung.

S. 7. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1884 in Kraft.

Das vorstehende Reichsgesetz, betreffend die Bezeichnung des Raumgehaltes der Schantgefäße, vom 20. Juli 1881, wird wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Da die Vorschriften desselben in verschiedenen Beziehungen von den bisher über die Beschaffenheit der Schantgefäße der Wirtthe geltenden Bestimmungen abweichen, so wird zur weiteren Belehrung der Wirtthe folgendes bemerkt:

Hervorzuheben ist, daß für den Abstand des Füllstrichs vom oberen Rand der Schantgefäße durch § 2 des Reichsgesetzes auch eine Maximalgrenze festgesetzt ist. Hiedurch werden namentlich die einen alten Württembergischen Schoppen haltenden mit 1/2 Liter Bezeichnung versehenen Schantgefäße unbrauchbar.

Auch der Maximalabstand des Füllstrichs ist theilweise abweichend von den bisherigen Vorschriften bestimmt. Sodann werden Schantgefäße von 1/2, 1/10, 1/20 Liter, abgesehen vom Brauntweinschant, auf welchen sich das Reichsgesetz nicht bezieht, künftig unbrauchbar und 1/4 Liter Gefäße müssen außer dem Füllstrich auch noch mit der Bezeichnung des Söllinhalts versehen sein.

Der Zweck des späteren Inkrafttretens des Gesetzes, die Wirtthe vor Schäden durch sofortiges Unbrauchbarwerden ihrer den neuen Vorschriften nicht entsprechenden Schantgefäße thunlichst zu bewahren, wird nur dann erreicht werden, wenn die Wirtthe solche Schantgefäße nicht mehr anschaffen, welche vom 1. Januar 1884 an nicht mehr zulässig sind.

Hauptsächlich sollten Schantgefäße, bei denen der Füllstrich nicht der erforderlichen Minimal- oder Maximal-Abstand vom oberen Rand hat, also namentlich die mit 1/2 Liter Bezeichnung versehenen alten Schoppengläser, ferner Schantgefäße von 1/2, 1/10, 1/20 Liter nicht mehr angeschafft werden und die anzuschaffenden 1/4 Liter Gefäße sollten außer dem Füllstrich auch die Bezeichnung ihres Söllinhalts tragen.

Der Gebrauch von Schantgefäßen, welche den Vorschriften des § 2 des Reichsgesetzes entsprechen, ist auch schon vor dem 1. Januar 1884 nicht zu beanstanden.

Den 24. September 1883. R. Oberamt. Baum.

Ruggericht in der Oberamtsstadt.

Am Montag den 1. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr wird mit dem Ruggericht in Schorndorf begonnen werden, Die Ortsbewohner werden zur Eröffnung desselben eingeladen und zugleich aufgefordert, die ihnen etwa bekannten Gebrechen der öffentl. Verwaltung, ihre Vorschläge bezüglich der Beseitigung derselben, sowie ihre etwaigen Beschwerden gegen den Stadtvorstand, den Gemeinderath oder den Bürger-Ausschuß am Samstag den 29. d. Mts. auf der Oberamtskanzlei mündlich anzubringen oder bis zu dem genannten Tage schriftlich einzureichen.

Schorndorf, 24. Septbr. 1883. R. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Es sind noch so viele zahlungsfähige Personen mit der verfallenen 1/2-jährigen Staatssteuer im Rückstand, daß, wenn nicht binnen acht Tagen Bezahlung erfolgt, sofort gegen dieselben Zwangsvollstreckung eingeleitet werden müßte.

Stadtschultheißenamt. Fritz.

Schorndorf. Am Donnerstag den 27. Sept. Vormittags 11 Uhr werden die Dachplatten von der oberen Kelter im Ganzen oder Parthienweise verkauft und wollen sich Liebhaber auf dem Platz einfinden.

Den 24. Sept. 1883. Stadtbauamt. Maier.

Weißes und rothes Wimmender Dinkel, sowie bairischen Winter-Waizen zur Ausfaat ist zu kaufen bei Rasmüller Sohn.

Fettes junges Rindfleisch, per Pfd. 50 S ist noch einige Tage zu haben bei Wegger Schnabel.

Auch werden noch mehrere Rost- & Schlafgänger angenommen bei Obigem.

Empfehle meine neu fortirte Musketarte von Winterstoffen in reicher Auswahl 2. Fr. Wahl, Schneider b. Döfen.

Eine Kellerrunde, 6 Eimer haltend, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Von ganz vorzüglicher Wirkung

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athemnoth, und allen catarrhalischen Affectionen der Lunge, des Kehlkopfs und der sonstigen Athmungsorgane, ebenso bei Keuch- und Stic-Husten der Kinder ist der überall dem freien Verkehr überlassene

ächte Schrader'sche Trauben-Brusthonig.

Dieser erprobte und angenehm zu nehmende Saft sollte als bestes Vorbeugungs-Mittel gegen Brustkrankheiten in der rauhen Jahreszeit in keinem Hause fehlen. Allein acht bereit, in Flac. à 1 M., 1 M. 50. und 3 M. v. Apoth.-J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. In stets frischer Waare vorrätzig in Schorndorf bei Kaufm. Carl Veil, Gmünd, Franz v. Auer, Winterbach Aug. Kinzelbach.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 S monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 S. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft behwegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freibeiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

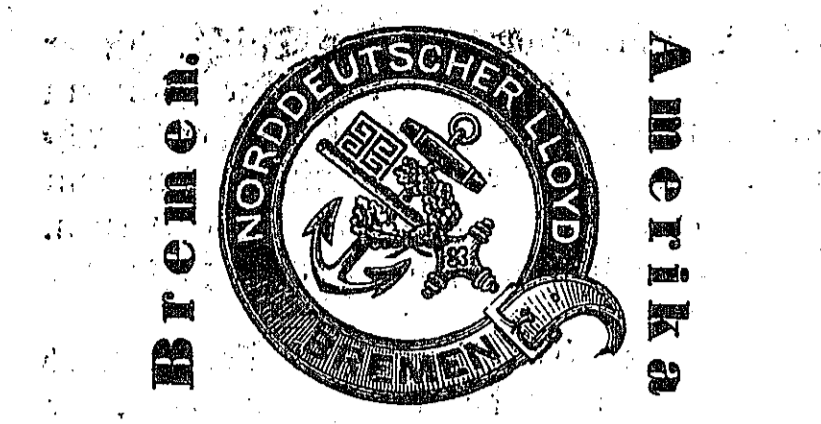
Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfehle ich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art, (unzüchtige und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhalts und ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jeder von uns durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflichst ein Stuttgart im September 1883.

Expedition der „Deutschen Reichspost“.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs & Sonntags nach Amerika.

Passagierverträge schließen ab: Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd

Johs. Rominger Stuttgart, oder dessen Agenten: Carl Veil, Schorndorf.

Seinr. Chr. Bissinger, Welzheim. Adoff Haeder, Gmünd.

C. G. Brenninger, Rudersberg. W. Bissinger, Lorch.

Zman. Scheffel, Waiblingen.

Ein Kinderwägel wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schindgras hat noch zu verkaufen Binder, Musikus.

Verschiedene Sorten Casel-Obst, sowie auch Mostobst, verkauft Leonh. Mayer, Weber.

Schorndorf. Alt Küfer Jung hat 2 bis 3 Eimer 1881er Wein zu verkaufen.

2 Fässer, 1 zweieimriges, bereits noch neu, 1 älteres, 3 Eimer haltend, verkauft A. Stähle's Wtw.

Rommelshausen, W. Cannstatt. Most- & Weinpressenverkauf.

Unterzeichneter hat noch eine größere Auswahl neugefertigte, wie auch alte, gut hergerichtete Most- und Weinpressen neuer Konstruktion, auch runde Pressen mit Hochbieth und Ueberlegung meisterhaft bearbeitet, um sehr billigen Preis zu verkaufen

J. Bahnmüller, Zimmerstr.

Schorndorf. Nächsten Freitag den 28. Sept. ist frischgebrannter weißer Kalk in hiesiger Ziegelei zu haben.

Tages-Begebenheiten.

* Schorndorf. Der am Donnerstag den 27. ds. Mts. dahier stattfindenden Bezirks-Schulerversammlung wird in üblicher Weise um 9 Uhr eine musikalische Aufführung in der Stadtkirche vorangehen, zu welcher Jedermann Zutritt hat.

Das ziemlich reichhaltige Programm bedeckt ausschließlich ernste kirchliche Konzerte im Wechsel mit Orgelvorträgen.

Der Wohlthätigkeit Rechnung tragend, werden an den beiden geöffneten Thüren der Lateinschule gegenüber Opferbecken aufgestellt sein und jede, auch die kleinste Gabe zu Gunsten der Unterstützungskasse für Lehrers-Witwen und Waisen, welche alljährlich ganz namhafte Summen in unserem Bezirk zur Verteilung bringt und manche Noth lindert, dankbarst entgegengenommen.

W. O. Stuttgart 19. Sept. (Obstaustellung.) Der Württembergische Obstbauverein hat im vorigen Jahre in Ravensburg eine Obstaustellung veranstaltet, welche nicht bloß eines über Erwartung zahlreichen Besuches aus Nah und Fern sich erfreute, sondern auf die praktische Obstzucht jenes Bezirks einen unverkennbar günstigen Einfluß geübt hat.

Im Hinblick auf diesen erfreulichen Erfolg hat der Württ. Obstbauverein auch für dieses Jahr die Veranstaltung einer Obstaustellung beschlossen, welche in der Turnhalle zu Heilbronn stattfinden und am 29. Sept. eröffnet werden wird.

Die zahlreichsten Anmeldungen hervorragender Obstzüchter, wie die Nüßigkeit, welche der Verein schon seit Wochen entfaltet, berechtigt zu der Erwartung, daß diese Obstaustellung nach allen Richtungen eine gelungene, ja eine glänzende sein wird.

Als ein besonders glücklicher Gedanke wird von den Besuchern der Ausstellung, namentlich aber von jedem Obstzüchter die von dem Verein unternommene Aufstellung eines Normal-Sortiments württembergischer Obstsorten begrüßt werden.

In demselben sind die vorzüglichsten der in Württemberg angebauten Obstsorten zusammengestellt und diejenigen besonders hervorgehoben, welche mit Rücksicht auf unsere klimatischen und Bodenverhältnisse sich erprobt haben und bei uns weiter verbreitet zu werden verdienen.

Außerdem enthält dasselbe praktische Anweisungen über die Anpassung der einzelnen Sorten an höhere oder niedrigere Lagen, an feuchtem oder trockenem Boden u. s. f., so daß sich der Obstzüchter daraus über die passende Auswahl bequem unterrichten kann.

Der Katalog über dieses Normalfortiment wird in dieser Ausstellung verkauft werden. Die bevorstehende Heilbronner Obstaustellung wird nicht ein zur eiteln Selbstbespiegelung in Szene gesetztes Prunkstück sein, sondern die rationelle Obstzucht in unserem Lande erheblich fördern und ein weiterer kräftiger Schritt zu dem vom Württ. Obstbauverein sich gesteckten Ziele sein: den einheimischen Obstbau auf jene Stufe der Entwicklung zu bringen, die er vermöge unserer günstigen Klima- und Bodenbeschaffenheit beanspruchen kann.

Bergmann's Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 Pf. bei Carl Fischer.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel Indischer Extract! Necht bei Carl Veil in Schorndorf.

800 Mark hat gegen gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Schönen rothen Saatkornel hat zu verkaufen Johannes Mühlhäuser.

Gohengehren W. Schorndorf. Nächsten Donnerstag den 27. Septbr. Mittags 1 Uhr verkauft Georg Geyer schöne Milchschweine.

Obstbauverein sich gesteckten Ziele sein: den einheimischen Obstbau auf jene Stufe der Entwicklung zu bringen, die er vermöge unserer günstigen Klima- und Bodenbeschaffenheit beanspruchen kann.

Stuttgart, 21. Sept. In Stuttgart treiben gegenwärtig Diebe in frecher Weise ihr Handwerk. Am letzten Sonntag wurden aus verschiedenen Parterre-Wohnungen in der Uhländstraße mittelst Einsteigens Uhren, Geld u. s. w. entwendet.

Die Diebe scheinen sich bei ihrer Arbeit ziemlich viel Zeit gelassen zu haben, denn man fand, daß sie Kleiderchränke und Kommoden durchstöbert hatten. Kleider und Weißzeug mitzunehmen, scheint den Herren nicht Lohnend gewesen zu sein, denn es fehlte davon nichts.

Ihr Augenmerk war nur auf Werthgegenstände gerichtet. In der letzten Nacht wurde auch im Café Marquardt eingebrochen und aus einem verschlossenen Kasten ca. 100 M entwendet, die einem Kellner gehörten.

Aus allen Landestheilen hört man Klagen über Diebstahl durch Kinder. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 361 des Reichsstrafgesetzbuches Eltern solcher Kinder hierfür mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft werden können.

In Göppingen glitt bei einer Beerbigung einem der dabei beschäftigten Männer das Seil aus, mittelst dessen der Sarg verfenkt werden sollte. In Folge dessen drehte sich der Sarg, der Deckel sprang auf und der Tote stürzte in das Grab hinab. Man kann sich das Entsetzen der das Grab Umstehenden denken.

Ludwigsburg, 22. Sept. Im Magazinengebäude des hiesigen Feuerwehrcorps erhängte sich heute Nacht der Verwalter der Feuerwehrequisiten Julius Schmidt, der hier zugleich als Holzmesser funktionirte. Verschiedene Zwifligkeiten in Ehe und Familie sollen das Motiv dieses Selbstmords bilden.

Vom Neckar, 19. Sept. Das auch in unserer Gegend grassirende Auswanderungsfieber dürfte sich mächtig abkühlen, u. a. auch durch die Mittheilungen einiger aus dem Städtchen Forbach im Elsaß vor nicht langer Zeit nach Amerika ausgewanderten Familien, die, wie man liest, nach schmerzlich getäuschten Hoffnungen und Erwartungen unlängst in die alte Heimath zurückgekehrt sind und namentlich über die Arbeitslosigkeit in Amerika, wo Arbeitskräfte im Uebermaß vorhanden sind, bitter klagen.

(Schw. M.) Die bürgerlichen Kollegien der Stadt Neutlingen haben die Aufnahme eines neuen 4 1/2 igen Anlehens von 400 000 M beschlossen. Damit werden die Schulden der Stadt den Betrag von 1 100 000 M erreichen; in der That eine ansehnliche Schuldenlast.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 113.

Donnerstag den 27. September

1883.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1883 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Ruggericht in der Oberamtsstadt.

Am Montag den 1. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr wird mit dem Ruggericht in Schorndorf begonnen werden, Die Ortsbewohner werden zur Eröffnung desselben eingeladen und zugleich aufgefordert, die ihnen etwa bekannten Gebrechen der öffentl. Verwaltung, ihre Vorschläge bezüglich der Beseitigung derselben, sowie ihre etwaigen Beschwerden gegen den Stadtvorstand, den Gemeinderath oder den Bürger-Ausschuß am Samstag den 29. d. Mts. auf der Oberamtskanzlei mündlich anzubringen oder bis zu dem genannten Tage schriftlich einzureichen.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Unter dem Vieh des Bauern Friedrich Schwarz in Necklinsberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des Webers Jakob Schaal und des Küblers Jakob Krimmer in Asperglen ist erloschen.

R. Oberamt.
Baun.

Zur Konkursverfahren

über das Vermögen des David Bäuerle, Bauers von Asperglen, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis auf Samstag den 20. Oktober 1883 Vormittags 9 Uhr vor dem R. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Schorndorf den 25. Septbr. 1883. Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.
Hagenbuch.

Die R. Pfarrämter

werden hiedurch an die auf 7. Oktober angeordnete Kirchensollerte für Böfingen erinnert. (Conf.-Amtsblatt Nr. 370.)

R. Dekanamt.
Fisch.

Winterbach. Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des jg. Jakob Betsch, Weingärtners hier, kommt folgende Liegenschaft in Folge von Nachgeboten am

Mittwoch den 17. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathszimmer zum zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Parz. 6010. 12 a 31 qm Baumacker im Rothenberg, angekauft zu 437 M. Nachgebot 13 M.

Parz. 4729, 4730 und 4734. 11 a 36 qm Wiese im Weherrain, angekauft zu 125 M. Nachgebot 10 M.
Parz. 2123, 2125 und 2126. 15 a 44 qm Weinberg in der Höfentlinge, angekauft zu 200 M. Nachgebot 25 M.
Parz. 2188. 12 a 89 qm Weinberg im Hungerberg, angekauft zu 100 M. Nachgebot 10 M.

Markung Weiler. Parz. 1931 und 1932. 19 a 03 qm Acker in den Brunnäckern, angekauft zu 381 M. Nachgebot 5 M. Kaufsliebhaber werden hierzu mit dem

Bemerkten eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzahler zu stellen ist. Als Verwalter ist Gemeinderath Elias Ueh hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Sonnenwein in Winterbach. Schorndorf, den 25. Sept. 1883. Gerichtsnotar Gaupp als der Vollstreckungsbehörde beigegebener Hilfsbeamter.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich vor meiner Abreise nach Amerika ein herzliches Lebewohl! H. Adle, Braumeister.

In **Mos** stürzte in vergangener Nacht ein Pionier in der Gaisbergfaserne in schlaftrunkenem Zustand zum Fenster hinaus und war nach wenigen Augenblicken todt.

Maulbronn, 20. Sept. Am 17. Septbr. hat ein aus Wimmenden gebürtiger 19 Jahre alter Bierbrauer, der kurze Zeit in der hiesigen Klosterbrauerei gearbeitet hatte, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich auf der Linie Maulbronn-Mühlacker von einem daherbrausenden Schnellzug überfahren ließ. Spt und Rod hatte der Unglückliche zuvor abgelegt.

Von der Lander, 19. Sept. Vorgefien zog ein Gewitter über unsere Gegend. In Framersbach schlug der Blitz in eine Scheuer ein, welche nebst einem Stalle niederbrannte. Derselben tödtete der Blitz bei Königshofen eine unter einem Baume stehende Frau.

Paris, 19. Sept. Die Einäscherung von Loango bekräftigt sich doch. Ein zuverlässiger Gewährsmann, der in Nabeira am 17. Sept. von Congo angekommene Lieutenant Vandevelde, ein Reisegefährte Stanley's berichtet, daß Loango von den Franzosen niedergebrannt worden, und zwar auf Befehl des Kapitäns Cordier vom Kanonenboot „Sagittaire“, weil die Eingeborenen sich weigerten, den Franzosen ein gewisses Territorium zu verkaufen.

Paris, 20. Sept. Die nach Tonkin bestimmten Verstärkungen können, schreibt man der „Köln. Ztg.“, selbst wenn sie ohne Rücksicht auf Klimatisirung sofort in Thätigkeit treten, nicht vor Ende November im Felde verwendet werden; die Truppen, zu denen sie stoßen, sind müde und matt. Und mit diesen 1800 Mann im Verein mit den demoralisirten älteren Truppen will man gegen Anamiten, Piraten und Chinesen vorgehen. Es würde zu abenteuerlich, zu unglücklich erscheinen, wenn nicht Ferry's und Challemel's feste Ueberzeugung bekannt wäre, daß der Chinese keinen großen Schlag offen wagen und sich schließlich beugen werde. Daß diese Zuversicht nicht überall getheilt wird, zeigt die Sprache der liberalen Presse, die mit jedem Tage dringender die Einberufung der Kammern fordert, um dem Kabinett Ferry ein Ende zu machen. Aber eben deshalb wird Ferry die Kammer nicht einberufen, sondern sich mit Ach und Krach, mit Kniff und Pfiff mit China bis auf günstigere Gelegenheit auszugleichen suchen. Der Telegraphie will wissen, es handle sich bereits um Abhebung einer Division aus Algerien nach Tonkin. Dies habe Thibaudin kurz gemacht, weil das heiße: „die Befestigungen Algeriens schwächen und ohne Zustimmung und Geldebewilligung der Kammer sich in einen Krieg verwickeln, dessen Dauer und Folgen sich nicht absehen lassen.“

Sofia, 19. Sept. In der gestrigen Sitzung der Sobranje wurde die Antwort auf die Thronrede des Fürsten Alexander verlesen. Die auf die Eisenbahnüberkunft bezügliche Stelle besagt, daß die Sobranje die vom Fürsten angekündigte Ueber-einkunft in Erwägung ziehen und bezüglich derselben eine Entscheidung treffen werde, welche die Achtung Bulgariens vor seinen internationalen Verpflichtungen an den Tag lege. In der Adresse wird ferner auf den einstimmigen Wunsch der Nation das Verlangen ausgedrückt, daß die Verfassung mit den vom Fürsten angegebenen Aenderungen wieder hergestellt werde, damit das Fortschreiten und die Unabhängigkeit des Landes gesichert werden. Die von Gregow an Stelle des noch nicht eingetroffenen Präsidenten Simeo verlesene Adresse wurde mittelst Jurauf angenommen. Sie ist von allen Abgeordneten mit Ausnahme von Sobolew, unterzeichnet. Die Sobranje begab sich hierauf zum Fürsten, welcher die Adresse entgegennahm und erklärte, daß er in aller Kürze diejenige Entscheidung treffen werde, die von der Nation in so feierlicher Weise gefordert werde.

Bularest, 18. Sept. In der Moldau treiben sich russische Agenten herum, welche unter dem Vorgeben, der König und Bratiansu hätten Rumänien und die Donau an Deutschland und Oesterreich verkauft, die Bevölkerung zu Massenunruhen gegen die jüngste Wendung in der äußeren Politik und gegen das herrschende Regierungssystem aufzureizen suchen.

Petersburg, 18. Sept. Wie man der Londoner „Allg. Corr.“ meldet, verursacht der Selbstmord eines kaiserlich russischen Kammerherrn in Petersburg großes Aufsehen. Die russischen Zeitungen bezeichnen als Motiv der That Geisteserrückung, verursacht durch eine schwere Krankheit. Der Thatbestand sei aber folgender: Seit einiger Zeit fanden der Kaiser und die Kaiserin in ihren Gemächern häufig nihilistische Proklamationen oder trotz strengster Untersuchung sei der schuldige nicht zu entdecken gewesen. Vor Kurzem sei nun die Kaiserin, als sie sich nach ihrem Douboir begab, sehr überrascht gewesen, den erwähnten Kammerherrn in verdächtiger Stellung vor ihrem Schreibtisch stehen zu sehen. Sie stellte ihn zur Rede und er zog in seiner

Besitzung eine nihilistische Proklamation aus der Tasche, die er auf den Schreibtisch zu legen im Begriff war. Die Kaiserin verlor ihre Geistesgegenwart nicht, sondern befahl, daß er durchsucht würde, wobei eine Anzahl ähnlicher Schriftstücke bei ihm vorgefunden wurde. Sie befahl ihm sich sofort zu entfernen. Der Kammerherr begab sich nach seinem Zimmer und jagte sich dort eine Kugel durch den Kopf.

London, 20. Sept. Aus Haiphong in Tonkin wird der „Times“ über Hongkong gemeldet, daß die Franzosen sich in Folge des Mangels an Truppen in Schwierigkeiten befinden. Viele chinesische Soldaten (an der Grenze von Tonkin vermuthlich) desertiren, um sich den Schwarzen Flaggen anzuschließen. Die Franzosen werden vielleicht mit Lau, dem Haupte der Schwarzen Flaggen, welcher große Macht ausübt, zu verhandeln haben. General Bouet hat zugegeben, daß er nicht im Stande war, nach dem letzten Kampfe seine Position zu halten.

London, 21. Sept. Der „Standard“ erwähnt die verschiedenen Gerüchte, zu denen der Besuch Gladstone's in Kopenhagen den Anlaß gegeben, und sagt: der Gedanke, daß einem englischen Staatsmanne gestattet würde, Bündnisse zu schließen und Kombinationen zu bilden, um Deutschland und Oesterreich entgegenzutreten, während diese Reiche offenbar die Aufrechterhaltung des Friedens bezwecken, ist lächerlich. England sympathisirt nicht mit dem Wunsche Frankreichs, Elsaß-Lothringen zurückzuerobern, weil Elsaß-Lothringen zu Deutschland kraft eines Vertrages gehört, der Frankreichs Unterschrift trägt und am Ende eines Krieges geschlossen wurde, den Frankreich herausbeschwor, um Deutschland zu zerstücken. England nimmt Partei für den Friedensstifter; das ist das Ja und Da von Englands kontinentaler Politik.

London, 21. September. Nach einer Mittheilung des „Standard“ aus Hongkong haben die Franzosen eine neue Niederlage in Tonkin erlitten. Die anamitischen Soldtruppen, bekannt als Gelbe Flaggen und als Bundesgenossen der Franzosen, wurden in der Nähe von Haiphong durch den Feind angegriffen, welcher ihnen eine verhängnisvolle Niederlage beibrachte. — Aus New-York wird berichtet, daß dort ein epidemisches Typhusfieber wüthe. — Am 8. Sept. raste ein Organ bei Nassau, wobei 50 Schiffe scheiterten, 60 Personen getödtet und viele Häuser zerstört wurden.

Palästina, 17. Sept. Die jüdische Kolonie in Zimmarin in Palästina befindet sich nach einem Berichte des britischen Vizekonsuls Dr. Schmidt in einer sehr schlimmen Nothlage. Die „Allg. Zt.“ berichtet darüber: Die aus russischen, ungarischen und anderen Flüchtlingen bestehenden Kolonisten sterben thatsächlich Hungers; sie sind insgesammt krank und warten seit Monaten vergeblich auf die von dem rumänischen Zentral-Komitee in Aussicht gestellte Hilfe. Aehnlich steht es in Rosch Binah. Beide Kolonien scheinen so dem Untergange geweiht zu sein, wenn nicht rasche Hilfe kommt. Der Mangel an Mitteln und die Ueberbevölkerung der kleinen Ackerbaukolonien, wo man weit mehr Familien unterbrachte, als der Boden ernähren kann, sind, wie Dr. Schmidt sagt, schuld an dem Mißlingen dieses Kolonisationsversuchs.

Nr. 51 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Der Markt. — Unsere Mutter. — Hausthiere in Italien. — Räuchern mit Holzessig. — An junge Frauen. — Abschiedsgruß an Kolberg. — Spiele der Kinder. — Schlummerlied. — Hoffe nur. — Ein Jugendtraum. 7. — Unsere Kinder. — Zimmereingärtner. — Hausgarten. — Hausmittel. — Hausgeräte. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Ego. — Briefkasten der Schriftstelle. — Buchstabenräthsel. — Anzeigen. Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15 000. — Wochenspruch: Nimm die Geduld als Magd ins Haus, Sie hilft Dir ein, sie hilft Dir aus. Doch hüt' Dich, wenn sie herrschen will, Sonst steht die ganze Wirtschaft still.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 22. Sept. Der Postdampfer **Elbe**, Capt. W. Willigerod, vom **Norddeutschen Lloyd** in Bremen, welcher am 12. Sept. von Bremen und am 13. Sept. von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.